

Motion: Anpassung der Subventionsschlüssel an das Nettoeinkommen

Heute wird in der Gemeinde Allschwil zur Berechnung der Subventionsansprüche vom steuerbaren Einkommen ausgegangen. Das steuerbare Einkommen ist jedoch für das Bild der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Person oder einer Familie ungeeignet. Während das Nettoeinkommen die tatsächlichen Geldströme wiedergibt, gibt das steuerbare Einkommen die tatsächlichen finanziellen Fähigkeiten einer Familie nur verzerrt wieder.

Steuerabzüge wie Liegenschaftsunterhalt, Pensionskasseneinkauf oder Einlagen für die 3. Säule zeugen von wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und reduzieren aber das steuerbare Einkommen, während das Nettoeinkommen hoch bleibt. Diese strukturelle Verzerrung führt dazu, dass aus Steuermitteln wirtschaftliche stärkere Haushalte Subventionen von wirtschaftlich ärmeren Haushalten erhalten. Im Extremfall subventioniert also eine ärmere Familie, die sich finanziell knapp über Wasser halten kann, eine reichere andere Familie, die Dank genügend Geld ihr eigenes Haus verschönern und Einlagen in die 3. Säule machen kann.

Eine gerechtere Grundlage zur Berechnung von Subventionen ist das Nettoeinkommen. Das Nettoeinkommen ist ein besserer Spiegel der tatsächlichen finanziellen Fähigkeiten einer Familie als das steuerbare Einkommen. Damit Personen mit beschränkter finanzieller Leistungsfähigkeit weiterhin Subventionen erhalten, müssten in den Subventionsschlüsseln die Frankenbeträge entsprechend nach oben angepasst werden. So wird gewährleistet, dass finanziell schwache Haushalte gleich viel Subvention erhalten wie mit dem heutigen System. Für die Gemeindekasse aber wird eine Entlastung eintreten, da Haushalten mit hohem Nettoeinkommen und hohen Abzügen keine oder nur noch geringere Subventionen ausgerichtet werden müssen.

Die Gemeinde Aesch hat diese Anpassungen bereits vorgenommen und sehr positive Erfahrungen damit gemacht und auch im Kanton laufen entsprechende Abklärungen.

Antrag:

Der Gemeinderat sei zu beauftragen, als Berechnungsbasis bei allen von der Gemeinde beeinflussbaren Subventionen vom Nettoeinkommen auszugehen.

Allschwil, den 28. Mai 2009

S. Imber, Fraktionspräsident